

Frankfurter Zukunftsrat

Zukunftswerkstatt

Frankfurter Zukunftsrat der Jugend

Projektbeschreibung



09

MODERATOREN

Rudolf Scharping, Bundesverteidigungsminister a.D.

Udo Corts, Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst a.D.

PRÄAMBEL

Der Zukunftsrat der Jugend ist ein offener thematisch orientierter Arbeitskreis (der Teilnehmerkreis unterliegt entsprechend des Themas einer ständigen Veränderung der Besetzung = kein „closed shop“). Durch den - sich je nach Themen – schrittweise erweiternden Personenkreis entsteht ein Netzwerk von „high potentials“. Dieses Netz wird auch durch Informationen des Frankfurter Zukunftsrates, durch Diskussionsforen im Internet und durch andere Möglichkeiten verknüpft. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zukunftswerkstatt / Zukunftswerkstätten haben so die Möglichkeit, sich auch in die Debatten des Frankfurter Zukunftsrates einzubringen.

AUFGABENSTELLUNG

Mit dem Zukunftsrat der Jugend ermöglicht der Frankfurter Zukunftsrat erstmals in Deutschland ein Forum, welches herausragend qualifizierten jungen Menschen die Gelegenheit gibt, Ideen und Konzepte zur Zukunft Deutschlands in der Globalisierung zu debattieren und gleichzeitig eigene Ideen, Überlegungen, Konzepte und Handlungsanweisungen einzubringen.

Damit wird dem Generationen übergreifenden Dialog über die Zukunft unseres Landes ein Forum gegeben.

Unsere Zukunft soll auf diese Weise von denen mitgestaltet werden, die mehr noch als die Älteren in dieser Zukunft leben werden.

ZIELE

Der Zukunftsrat der Jugend soll Gelegenheit zu einem fruchtbaren und konstruktiven Meinungsaustausch zur zukünftigen Rolle Deutschlands in der Globalisierung bieten.

Der Zukunftsrat der Jugend erarbeitet Anregungen und Empfehlungen für die Gestaltung der Zukunft zu den Themen des Frankfurter Zukunftsrates wie Bildung und Erziehung, Global Change & Natur-Mensch, Politik und Wirtschaft, Kultur und Medien sowie Migration.

Der Zukunftsrat der Jugend ist ein wichtiger Antrieb für die Schaffung zukunftsorientierter interdisziplinierter Konzepte.

Der Zukunftsrat der Jugend arbeitet nach einem Raster von Kriterien, anhand derer die Überlegungen zur Zukunft unseres Landes – unabhängig von einem konkreten Einzelthema – einem „Check“

ausgesetzt werden könnten. Folgende Kriterien sollen unter derzeitigen Entwicklungen oder Entscheidungen in Bezug auf die momentane Bedeutung betrachtet werden:

- Freiheit und innere Kohäsion / Zusammenhalt unserer Gesellschaft
- Unabhängigkeit der politischen Willensbildung
- Innere und äußere Sicherheit
- Teilhabe an politischer, wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung
- Selbstbehauptung und Wettbewerbsfähigkeit

Unsere Zukunft soll auf diese Weise von denen mitgestaltet werden, die mehr noch als die Älteren in dieser Zukunft leben werden.

ZIELGRUPPEN

30 Jugendliche, die ein Alleinstellungsmerkmal aufweisen.

- Initiatoren von Schülerzeitungen
- Sprecher/-innen von Einrichtungen der Selbstverwaltung an Berufsbildenden Schulen, an Gymnasien und an Hochschulen
- Beste Schüler/-innen
- Jugendliche mit Auslandsaufenthalten
- Deutschlands beste Azubis
- Deutschlands beste Studenten
- Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes
- Junge Politiker
- Beste Sportler/-innen
- Beste Künstler/-innen
- Preisträger/-innen
- Engagierte Jugendliche im Bereich der Migration

STRATEGISCHE UMSETZUNG

Initiierung von Treffen

Vergabe von Zertifikaten an die Teilnehmer

Vergabe von Titeln: Zukunftsbotschafter

TAKTIK UND MAßNAHMEPLANUNG

Die Treffen finden unter dem Thema: „Deutschland Quo Vadis“ statt. Die Treffen finden 2 bis 3x jährlich an einem besonderen Ort statt (Paulskirche, Wartburg, Forschungseinrichtung, usw...).

Um die Effektivität und Produktivität der Treffen zu gewährleisten, werden die Treffen mit der „Zukunftsmethode“ (digitale Begleitung) durchgeführt.